

Hänsel und Gretel

Ein Supplement für Kleine Ängste von Jan Schattling

www.kleine-aengste.de

Hintergrund:

Fast jeder kennt die Geschichte von Hänsel und Gretel. Nur ein Märchen, oder? Ja. Doch manchmal kann die gemeinsame Phantasie von ein paar Kindern diese lebendig werden lassen. So geschah es auch in unserem Fall.

Sabine Matthis war ihr ganzes Leben lang Tierärztin gewesen. Es war für sie nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Als sie dann in Rente ging, entschloss sie sich, den Tieren zu helfen, denen sie in all den Jahren nicht genug Aufmerksamkeit schenken konnte. Darum nahm sie einen Posten als Wildhüterin an und zog aus ihrer Villa in der Vorstadt in eine kleine Beobachtungsstation im Wald um sich ganz ihren Tieren widmen zu können. Das war im Jahre 1968 und mittlerweile ist sie fast komplett in Vergessenheit geraten.

Bis vor etwa vier Jahren...

Damals machte der örtliche Kindergarten einen Ausflug in den herbstlichen Wald. Damit die Kinder aufpassen und sich nicht von der Gruppe trennen, erzählte ihnen die Kindergärtnerin Frau Winter die Geschichte von Hänsel und Gretel.

Die Aussicht in einen Wald zu müssen trübte die ausgelassene Stimmung der Kinder.

Doch nicht für lange.

Und so machten sich die Kinder zusammen mit der Kindergärtnerin und einer Praktikantin auf den Weg in den Wald.

Das Wetter war gut und die letzten Sonnenstrahlen drangen durch die bunten Blätter und erwärmten die Luft.

Ausgelassen tollten die Kinder durch den Wald und sammelten Blätter, Kastanien und Eicheln.

Alles lief gut, bis auf einmal Thomas und Angelika verschwanden.

Verzweifelt versuchten Frau Winter und ihre Praktikantin die beiden Kinder zu finden, doch die beiden waren von niemand gesehen worden.

Panik machte sich unter den Kindern breit, als sie sich an die Geschichte erinnerten die Frau Winter ihnen erzählt hatte.

„Die Hexe“, die Kinder waren sich sicher, „die Hexe hat sie geholt um sie zu fressen, und bald kommt sie auch zu uns!“

Panisch vor Angst klammerten sie sich aneinander, während Frau Winter rufend durch den Wald lief.

Und tief im Wald begann sich etwas zu regen.

Die Suchaktion nach den Kindern dauerte zwei Wochen an, und führte jedoch zu keinem Ergebnis. Die Kinder blieben verschwunden.

Seit dem verschwinden in unregelmäßigen Abständen immer wieder Kinder die alleine, oder in kleinen Gruppen in der Nähe des Waldes unterwegs waren.

Was tatsächlich passiert ist

Thomas und Angelika glaubten nicht im Entferntesten an das Märchen, da sie es schon von zuhause kannten.

Darum machte es ihnen auch nichts aus, das sie die Gruppe beim spielen aus den Augen verloren. Plötzlich waren sie allein, und der Wald um sie herum sehr still. Mit einem unguten Gefühl machten sie sich auf den Weg, doch beim Versuch wieder nach Hause zu finden, entfernten sie sich immer weiter von der Gruppe.

Plötzlich stolperte Thomas über eine Wurzel und viel in eine Unterirdische Höhle.

Angelika versuchte ihm noch zu helfen, doch sie war zu schwach und stürzte mit hinein.

Verzweifelt versuchten die beiden aus dem Loch zu klettern, doch dabei rissen sie immer mehr loses Erdreich herab, bis letzten Endes der Baum nachgab, in das Loch rutschte und sie unter sich begrub.

Ein Unfall also. – Nicht mehr und nicht weniger.

Doch es geschah noch mehr.

Geschürt durch die gemeinsame Todesangst der Kindergarten-Kinder konnte der Geist von Baba Yaga einen Weg in unsere Welt finden.

Und hier, mitten im Wald, fand er sein perfektes Opfer – Sabine Mathis.

Sabine Mathis

Sabine Mathis ist eine liebenswerte, weißhaarige alte Frau. Ihr Gesicht ist freundlich und wirkt durch die vielen Lachfältchen fröhlich und nett. Allerdings nur, wenn sie satt und zufrieden ist. Sobald sie der Hunger überkommt macht sie eine erschreckende Veränderung durch.

Ihre Haare werden lang und strähnig, ihre Augen versinken in ihren Augenhöhlen und ihr freundliches Gesicht verwandelt sich in eine grauenhafte Fratze aus Hunger, Zorn und Lust.

Immer wenn der Geist in ihr stärker wird, zieht sie aus um neue Kinder zu finden, in ihre Hütte zu bringen und sie, wenn sie „kräftig“ genug sind, zu verspeisen. Wenn das Kind nicht passend ist, wird sie es einsperren, und mästen.

Erst wenn sie ihren Hunger stillen konnte, wird sie sich wieder zurück verwandeln.

In ihrem „normalen“ Zustand kann sie sich an nichts erinnern, was sie während ihrer „Besessenheit“ getan hat.

Bisher lagen die Verwandlungen noch recht weit auseinander, doch die Gelüste werden immer größer und kommen nun in immer kleineren Abständen.

Aufhänger:

Es ist recht einfach die Charaktere ins Spiel zu bringen.

Sie können Sabine im verwandelten Zustand im Wald sehen, während sie in der Nähe spielen, oder sind mit einem Kind bekannt das plötzlich in der Nähe des Waldes verschwindet. Das Kind sollte schlank sein, damit unsere Kleinen Helden eine Chance haben es zu retten. Sabine wird es etwa eine Woche mästen bevor sie es verspeist.